



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

Alexander von Humboldt-Stiftung: MSCA4Ukraine

Von diesem Herbst an soll ein neues Stipendienprogramm geflüchteten oder gefährdeten Forschenden aus der Ukraine helfen, ihre Arbeit in EU-Mitgliedsstaaten oder den mit Horizon Europe assoziierten Ländern fortzusetzen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat von der Europäischen Kommission zusammen mit ihren Partnern Scholars at Risk Europe, angesiedelt an der Universität Maynooth in Irland, und der European University Association (EUA) den Zuschlag erhalten, das Programm durchzuführen. Die EU fördert es mit 25 Mio. Euro. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für



geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)



DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

AUSSCHREIBUNGEN

EU: Biodiversa+ kündigt eine zweite Bekanntmachung an

Die Partnerschaft Biodiversa+ hat für den Herbst 2022 eine zweite Bekanntmachung mit dem Titel „Improved transnational monitoring of biodiversity and ecosystem change for science and society“ angekündigt. Die Bekanntmachung soll am 8. September 2022 veröffentlicht werden. → [Weitere Informationen](#)

EU: Europäische Partnerschaft „Clean Energy Transition Partnership“ – erste Ausschreibung und Launch-Event

Die neue Europäische Partnerschaft „Clean Energy Transition Partnership“ (CETPartnership) hat für September 2022 ihre erste Ausschreibung angekündigt. Aufbauend auf die bisherige, langjährige Zusammenarbeit in mehreren ERA-Netzen mit Bezug zum Energiesektor sowie vor dem Hintergrund nationaler



und regionaler Förderprogramme kooperieren über 50 Partner aus 30 Ländern mit dem Ziel, die Energiewende mittels Forschung, technologische Entwicklung und Innovation zu unterstützen und zu beschleunigen. Nationale Budgets in Höhe von 210 Mio. EUR sollen für zwei gemeinsame Ausschreibungen in 2022 und 2023 genutzt werden, um die Aktivitäten der Partnerschaft entlang folgender „Transition Initiatives“ (TRIs) durchzuführen:

TRI 1: Integrated Net-zero-emissions Energy System

TRI 2: Enhanced zero emission Power Technologies

TRI 3: Enabling Climate Neutrality with Storage Technologies, Renewable Fuels and CCU/CCS

TRI 4: Efficient zero emission Heating and Cooling Solutions

TRI 5: Integrated Regional Energy Systems

TRI 6: Integrated Industrial Energy Systems

TRI 7: Integration in the Built Environment

Jede „Transition Initiative“ (TRI) entwickelt spezifische Themenbereiche, welche anhand von 1-2 sogenannten „Call Module“ umgesetzt werden. Die Einreichungsfrist für Kurzanträge ist für November 2022 vorgesehen, Einladungen zu einem darauffolgenden Vollantrag werden voraussichtlich im Januar 2023 versendet.

Als Auftakt zur ersten Ausschreibung der Partnerschaft findet am 13. September 2022 ein Launch-Event statt. Details zu dieser Online-Veranstaltung sowie Informationen zur Anmeldung werden zeitnah über die CETPartnership-Webseite kommuniziert. → [Weitere Informationen](#)

Förderung von „Wissenschaftlichen Vorprojekten“ zu Grundlagenfragen der Quantentechnologien und Photonik

Stichtag: 15. Dezember 2022 (bis 2027 immer 15. Juni/15. Dezember)

Gefördert werden innovative Vorhaben, die Forschungsfragen im Bereich der Quantentechnologien zweiter Generation oder der Photonik bearbeiten. Hierfür ist die Förderung von Einzelvorhaben an Hochschulen und Forschungseinrichtungen vorgesehen. Zudem können Verbünde mit zwei Projektpartnern aus Hochschulen oder Forschungseinrichtungen gefördert werden, sofern hierfür die Notwendigkeit und die Kompetenzverteilung der beiden Partner hinreichend dargelegt ist. Denkbare Themenfelder sind unter anderem:

- Neuartige Methoden zur Herstellung oder Manipulation von Qubits



- Erstmalige Demonstration der Nutzung eines physikalischen Wirkprinzips für die Nutzung als Sensor
- Demonstration neuer Prinzipien zum analogen, photonischen Computing
- Neue Methoden zur deterministischen Erzeugung von Verschränkung
- Neuartige Materialklassen und optische Schichtsysteme mit um Größenordnungen verbesserten optischen Eigenschaften
- Innovative Konzepte aus der Optogenetik
- Neue optische Verfahren der Bildgebung

Diese Aufzählung ist nicht abschließend, sondern beispielhaft zu verstehen. Charakteristisch für jedes Vorhaben ist, dass die der Technologie zu Grunde liegenden naturwissenschaftlichen Phänomene bereits erforscht sind und im Rahmen des Projekts erstmals die konkrete Nutzung im Labor demonstriert wird. Ziel soll es zudem sein, dass die Ergebnisse aus dem Vorhaben als Basis für anschließende, weitergehende Verbundforschung unter Einbezug von Unternehmen oder Entwicklungsarbeiten von Start-ups dienen. Der tatsächliche Nutzwert, insbesondere im Vergleich zu bestehenden Technologien, ist differenziert darzulegen. → [Weitere Informationen](#)

BMDV: 2. Runde des „HyPerformer“ – Wettbewerbs startet

HyPerformer hat zum Ziel, integrierte Konzepte mit dem Fokus auf den Mobilitätsbereich bei der Umsetzung zu unterstützen und damit eine regionale Wasserstoffwirtschaft aufzubauen. Insgesamt stehen 45 Millionen Euro an Fördermitteln für Anschaffungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bereit.

HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland" ist ein 2019 vom BMDV ausgerufenen Wettbewerb, der sich nun in die zweite Runde begibt. HyLand motiviert Akteure in allen Regionen Deutschlands Konzepte mit Wasserstoffbezug zu initiieren, zu planen und umzusetzen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die innovativsten und erfolgversprechendsten regionalen Konzepte zu identifizieren und zu fördern. In der ersten Phase des HyLand-Programms wurden in den drei Kategorien "HyStarter", "HyExperts" und "HyPerformer" bereits 25 Regionen beim Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft gefördert und unterstützt. In der zweiten Runde wurden weitere 30 Regionen als HyStarter und HyExperts ausgewählt. → [Weitere Informationen](#)



BMWK: Zweiter Förderaufruf zur Weiterentwicklung und Anwendung der Smart Meter Gateway - Kommunikationsplattform für die Digitalisierung von Energienetzen (DigENet II)

Stichtag: 31. Oktober 2022

Gefördert wird angewandte Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEul) mit Technologiereifegraden (TRL gemäß S. 7 f. des 7. Energieforschungsprogramms) von 3 bis 8 einschließlich der Demonstration von Energietechnologien mit Technologiereifegraden bis zum Erreichen des Technologiereifegrads 8 in einem der nachstehend genannten Förderschwerpunkte. Zur Umsetzung und Weiterentwicklung des SMGW und angebundener Systemkomponenten adressiert der Förderaufruf FuEul-Vorhaben, welche eine Erweiterung der SMGW-Systemarchitektur für größere Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen mit entsprechend höherer Performanz zum Inhalt haben. Der Förderaufruf umfasst folgende Weiterentwicklungsbereiche für SMGW und angeschlossene Komponenten nach den Themen-Clustern Smart Grid und Smart Metering gemäß BMWK-BSIRoadmap:

- Das SMGW wird zum zentralen Sicherheitsanker am Netzanschluss ertüchtigt, nimmt seine Schutzfunktion sowohl für Energiemanagementsysteme als auch angeschlossene Anlagen wahr und bietet für alle Anwendungsfälle ausreichende Performanz, um auch als einzige WAN-Anbindung für alle dahinter liegenden Energiemanagementsysteme / Steuerungseinheiten und Anlagen zu dienen.
- Das SMGW wird für den Einsatz in größeren und Großerzeugungsanlagen mit einer installierten Leistung von über 100 Kilowatt und mehr möglichst unter Nutzung der LTE-450 MHz-Technologie ertüchtigt. Großerzeugungsanlagen wird unter anderem ermöglicht, Systemdienstleistungen wie u.a. Redispatch und Regelleistung über das SMGW bereitzustellen.

Zusätzlich zu den Anwendungsfällen der Entwicklungsbereiche Smart Grid und Smart Metering können optional weitere Mehrwert-Anwendungen der Entwicklungsbereiche Smart Services und Smart Building auf Basis der SMGW-Kommunikationsplattform und Umgang mit Datenschutz und IT-Sicherheitsaspekten entwickelt, erprobt und integriert werden. → [Weitere Informationen](#)



Förderung von Projekten zum Thema „Neuartige photonische Werkzeuge für Wirtschaft und Gesellschaft – Laserbasierte Hochenergie-Strahlquellen“

Stichtag: 14. Oktober 2022

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von industriegeführten Verbänden durchgeführt werden und einen konkreten Anwendungsbezug aufweisen.

Im Mittelpunkt der geförderten Arbeiten stehen bislang ungelöste Herausforderungen zur Erzeugung hochenergetischer Strahlung mittels lasergetriebener Sekundärstrahlerzeugung für industrielle Anwendungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer für die Anwendungen notwendigen Orts- und Zeitauflösung.

Im Rahmen der geförderten Projekte sollen jüngste Entwicklungen im Bereich der Hochleistungslaser genutzt werden, um hochenergetische Strahlung mittels lasergetriebenen Sekundäreffekten zu erzeugen, dazu gehören z. B.:

- extrem ultraviolette (EUV-)Strahlung
- Röntgenstrahlung
- Gamma-Strahlung
- Synchrotron-Strahlung
- Elektronen- und Ionenstrahlung
- thermische Neutronenstrahlung

Diese Aufzählung ist nur beispielhaft und nicht abschließend zu verstehen. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: NEXT – Neuromorphic Computing

Stichtag: 16. August 2022 (14:00 Uhr MEZ)

Mit dieser Ausschreibung fördert die Stiftung die Vernetzung und Kooperation zwischen Wissenschaftler:innen aus den verschiedenen Forschungsbereichen, die sich mit "Neuromorphic Computing" und anderen neuen Ansätzen jenseits der herkömmlichen von-Neumann-Architektur beschäftigen. Die Weiterentwicklung des Computerwesens in diesem nicht-digitalen Sinne erfolgt derzeit in unterschiedlichen



wissenschaftlichen Disziplinen und mittels einer Vielzahl von verschiedenen Terminologien und Frameworks, erfordert aber interdisziplinäre, integrierte und ko-kreative Herangehensweisen. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben – Impulse für das Wissenschaftssystem

Stichtag: 31. Oktober 2022

Das Förderangebot richtet sich an aktive Wissenschaftler:innen, die neben ihrer Forschungstätigkeit eine konkrete Projektidee zur Weiterentwicklung eines spezifischen Bereichs des deutschen Wissenschaftssystems erproben möchten, sowie an Wissenschaftsmanager:innen an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland. Ein Vorhaben kann sich dabei auf jeden Aspekt des Wissenschaftssystems, wie z.B. Forschung, Lehre, Transfer, Governance und Administration beziehen.

Neben der Qualifikation der Antragsteller:innen für die Umsetzung und der Realisierbarkeit der Projektplanung (inkl. Zeit- und Kostenplanung) sind folgende Kriterien wichtig für die Begutachtung der Vorhaben:

- Das Vorhaben greift ein bestehendes Desiderat oder Problem in der (deutschen) Wissenschaftslandschaft auf.
- Das Vorhaben ist impulsgebend und strukturgestaltend, ggf. auch grenzüberschreitend.
- Es handelt sich um einen neuartigen Impuls und damit um einen entscheidenden Neuerungsschritt.
- Das Vorhaben kann ohne langfristige Unterstützung der Stiftung weitergeführt und im Erfolgsfall bestenfalls skaliert werden. Die für die Skalierung unmittelbar relevanten Akteure sollten daher von vornherein miteinbezogen werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur: „Bayerisch-tschechische akademische Projekte 2022“

Stichtag: laufend

Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 ist derzeit völlig offen, auf welche Weise und unter welchen Umständen der Krieg zu einem Ende kommen kann bzw. wird. Diese Entwicklungen verlangen neben der direkten Unterstützung der Betroffenen auch nach einer inhaltlichen, wissenschaftlichen Auseinandersetzung und stellen damit eine Herausforderung für die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen dar, die sich mit dem postsowjetischen Raum im Allgemeinen und den jüngeren Entwicklungen zwischen der Ukraine und Russland im Besonderen beschäftigen.



Eine schnelle und unbürokratische Förderung durch die Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur kann auf Basis eines einfachen Förderantrags und die anschließende Zuweisung direkt an die bayerische Hochschule innerhalb von wenigen Wochen erfolgen.

Gefördert werden:

- Gastvorträge, Blockseminare, Workshops und Tagungen (auch online / hybrid),
- Hochschulbesuche und Hospitationen an wissenschaftlichen Einrichtungen im Nachbarland,
- Vorbereitung von gemeinsamen Publikationen und künftigen Förderanträgen,
- gezielte Einbindung von Studierenden und jungen Forschenden aus Bayern und Tschechien mit Interesse an Studium und Forschung im Nachbarland,
- aktive Wiederbelebung bestehender und Anbahnung neuer Kooperationen zwischen bayerischen und tschechischen staatlichen Hochschulen sowie staatlich geförderten Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft.

Besonders begrüßt wird auch die Einbindung von Geflüchteten aus der Ukraine in die bayerisch-tschechischen Hochschulkooperationen.

Förderfähig sind:

- Reisekosten (aus / nach Tschechien bzw. zu internationalen Veranstaltungen),
- Sachkosten (notwendige Projektausgaben, Material, Veranstaltungskosten usw.),
- Personalkosten (Aufstockung von Verträgen mit Forschenden, zusätzliche Hilfskräfte u.ä.).

Die **Abrechnung** der Zuweisung muss **bis spätestens 12.12.2022** erfolgen. Die Antragstellung ist laufend möglich (vorbehaltlich der Fördermittelausschöpfung). Die Zu-/Absage erfolgt in der Regel innerhalb von 4 Wochen nach der Antragstellung (im August bis zu 6 Wochen). → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DAAD: Fundamental Academic Values Award – Open Call for Submission

Stichtag: 31. August 2022

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) schreibt einen Nachwuchspreis für Akademische Grundwerte im Europäischen Hochschulraum aus. Er wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Kontext der ERA Policy Agenda 2022-2024 (Action 6). Die Auszeichnung von drei Forschungspublikationen soll einen Beitrag zum Eintreten für akademische Grundwerte



leisten und wichtige Forschung in diesem Bereich unterstützen. Die Ausschreibung adressiert Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen. → [Weitere Informationen](#)

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2023

Stichtag: 9. Dezember 2022

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine:n der betreuenden Hochschullehrer:in mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie durch die Bewerber:in (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. Gesellschaftliche Relevanz, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer:innen (in Kopie) und einem Lebenslauf der Bewerber:in einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstraße 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Horizont Europa Kompakt – Vorstellung der neuen Arbeitsprogramme für 2023/24 in Säule 2

Termin: 15. September 2022

Das Enterprise Europe Netzwerk Berlin-Brandenburg und Berlin Partner laden zu einem Ausblick auf das kommende Arbeitsprogramm der Säule 2 von Horizont Europa ein. Im Zuge der Seminarreihe „HORIZONT EUROPA Kompakt“ präsentieren Ihnen das Enterprise Europe Netzwerk Berlin-Brandenburg und Berlin Partner seit dem 02.06. immer donnerstags jeweils ein Thema, das Sie einer erfolgreichen Projektteilnahme näherbringt. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Europäische Kommission veröffentlicht "Neue Europäische Innovationsagenda"

Die neue Innovationsagenda soll Europa dabei helfen, neue Technologien zu entwickeln, um die dringendsten gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Damit soll sich Europa als global führender Akteur positionieren. Die Agenda umfasst fünf Bereiche:

1. Finanzierung für Deep-Tech Scale-ups



2. Rahmenbedingungen für Deep-Tech Innovation
3. Stärkung des Europäischen Innovationsökosystems
4. Deep-Tech-Talente
5. Verbesserung des Rahmens für die Innovationspolitik

→ [Weitere Informationen](#)

EIC-Ziele 2021 - 2027 veröffentlicht

Das EIC Board hat neue strategische Ziele und entsprechende Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators) veröffentlicht. Es werden insgesamt sechs Ziele genannt, die die Richtung des EIC für die kommenden Jahre vorgeben und die Möglichkeit bieten, Entwicklungen zu analysieren sowie potentiell neue Maßnahmen zu ergreifen. Die Fortschritte werden in den jährlichen Impact Report des EIC einfließen. →

[Weitere Informationen](#)

DFG: DFG startet neue Initiative für Gleichstellung und Diversität

Die DFG will die Gleichstellung der Geschlechter und die Diversität in der Wissenschaft auf mehreren Ebenen weiter vorantreiben. So wird der Aspekt der Diversität in die sogenannten Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards aufgenommen und ihr Name entsprechend erweitert. Künftig heißen diese „Forschungsorientierte Gleichstellungs- und Diversitätsstandards“. Außerdem soll neben dem Thema Gleichstellung die Diversität auch im eigenen Förderhandeln eine größere Rolle spielen. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung



Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus